

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Sepp Daxenberger, Ulrike Gote, Dr. Sepp Dürr, Christine Kamm, Christine Stahl, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haus der Kunst

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur über die Rolle und Aufgaben des Freistaats in der Stiftung Haus der Kunst GmbH, ausstehende Sanierungsmaßnahmen am Gebäude sowie die vorhandenen Kunstbestände zu berichten.

Dabei sollen vor allem folgende Themen Berücksichtigung finden:

- Welche Aufgaben erfüllt das Haus der Kunst in der Kulturlandschaft Bayerns?
- Wie werden diese Aufgaben finanziert?
- Welche Aufgaben hat der Freistaat in der Stiftung Haus der Kunst GmbH, welche haben die anderen Gesellschafter?
- Welcher Sanierungsbedarf besteht aktuell am Gebäude? Welche Sanierungsmaßnahmen sind bereits abgeschlossen, welche stehen noch aus? Wie sieht der Finanzierungsplan aus?
- Über welche eigenen Bestände an Kunstwerken verfügt das Haus der Kunst? Wo werden diese Kunstwerke ausgestellt?

In Zukunft soll dem Landtag einmal jährlich über die Situation sowie die Aktivitäten des Hauses der Kunst berichtet werden.

Begründung:

Nachdem das Haus der Kunst als erster Propagandabau der Nationalsozialisten diente, wurde es nach Ende der NS-Zeit den Künstlerinnen und Künstlern aus München anvertraut. Denn für sie sollte nach einem Beschluss des Kultusministeriums von 1931 ursprünglich ein Ausstellungsgebäude in der Landeshauptstadt errichtet werden als Ersatz für den zerstörten Glaspalast. Nach 1945 hatten sich die vom NS-Regime verbotenen Künstlerverbände neu formiert und die „Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e.V.“ ins Leben gerufen. Diese richtet seit 1949 jährlich die „Große Kunstausstellung München“ aus. Die Ausstellungsleitung organisierte seit 1950 auch internationale Ausstellungen, die das Haus der Kunst zu einer international renommierten Adresse für Kunstausstellungen machten.

Vor allem um den großen Sanierungsbedarf des Gebäudes zu meistern, wurde 1992 die Stiftung Haus der Kunst GmbH gegründet, der neben dem Freistaat die Ausstellungsleitung, die Schöngöhrer Unternehmensgruppe sowie die 1954 gegründete Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst München e.V. angehören. Dem Aufsichtsrat sitzt der Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst vor.

Obwohl es sich bei der Stiftung Haus der Kunst nicht um eine öffentliche, sondern um eine privatrechtlich organisierte Kultureinrichtung handelt, ist der Freistaat als Besitzer des Gebäudes sowie als Hauptgesellschafter der Stiftung mit 65 Prozent der Anteile wichtigster Geldgeber und Entscheider: Die öffentliche Hand spielt in der Public-Private-Partnership die Hauptrolle. Die Mitglieder des Landtags werden bisher nicht über die Aktivitäten des Hauses unterrichtet (z.B. in Form eines Jahresberichts oder durch Einladungen). Drängende Sanierungsmaßnahmen des Hauses stehen an. Insgesamt, so heißt es in den Medien, soll die Sanierung 55 Mio. Euro kosten. Aber es ist unklar, wie sie finanziert und wann abgeschlossen werden soll, so dass hier dringend Informationsbedarf besteht.